

## SWEET AS

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Sarah Peil

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schüler:innen sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

1

Bei SWEET AS finden sich folgende Aufgabenblöcke:

#### 1. Aufgaben vor dem Film

I – Paratexte und Erwartungen an den Film

#### 2. Aufgaben während der Filmsichtung

I – Schaufrträge

#### 3. Aufgaben nach dem Film

I – Blitzlicht

II – Filmische Gestaltungsmittel

III – Thematische Auseinandersetzung: Pilbara und der Karijini Nationalpark

IV – Thematische Auseinandersetzung: Fotografie, Storytelling und Repräsentation

V – Meinung bilden: Filmkritik

VI – Kreativ werden: Analoges Fototagebuch

## SWEET AS

Australien 2022. 87 Min.

Regie: Jub Clerc

Drehbuch: Jub Clerc, Steve Rodgers

Sprachfassung: Englisch mit deutscher Live-Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerbssektion »TEENS«, empfohlen ab 13

**Themenstichworte:** Coming-of-Age, Roadmovie, Freundschaft, erste Liebe, Selbstfindung, Indigene Bevölkerungen, Kolonialismus, BiPOC, Rassismus, Repräsentation, Fotografie, Storytelling, Identität, Herkunft, Heimat, Australien, Nyul Nyul/Yawuru, Sucht, Depression, missbräuchliche Beziehungen, Trauma, Resilienz, Mut

### Inhalt

Die 15-jährige Murra lebt in Port Hedland in Western Australia. Nach einem Streit mit ihrer suchtkranken Mutter, findet sie Zuflucht bei ihrem Onkel. Dieser überredet sie, an einer Foto-Safari mit anderen vernachlässigten oder psychisch erkrankten Jugendlichen teilzunehmen. In einem Minibus geht die Reise los durch die atemberaubenden Landschaften der Region Pilbara in Western Australia. Handys sind auf der Exkursion nicht erlaubt, dafür werden die Jugendlichen mit einer analogen Fotokamera ausgestattet, um ihre ganz persönliche Geschichte zu erzählen. Zwischen Wildcampen und Wanderungen durch die uralten Landschaften ihrer indigenen Vorfahren, gewinnt Murra neue Freund:innen, erlebt Herzschmerz und entdeckt ihre Liebe für die Fotografie. Mit ihrer Kamera verschafft sie sich einen individuellen Blick auf die Welt und neue Perspektiven für ihre Zukunft.

2

### Umsetzung

SWEET AS ist der erste Spielfilm der Regisseurin Jub Clerc und gewann 2023 auf der Berlinale den Gläsernen Bären für den Besten Film in der Sektion Generation Kplus. Es ist der erste Film, der in der Region Pilbara und dem Karijini Nationalpark spielt und der erste Film aus Western Australia von einer indigenen Person. Clerc ist eine Nyul Nyul/Yawuru Frau und der Film basiert größtenteils auf den eigenen Erfahrungen der Regisseurin, die in den 1980ern selbst an einer Foto-Safari für Jugendliche teilnahm. Diese Reise inspirierte sie auch dazu, Filme zu machen und ihre eigenen Geschichten zu erzählen. SWEET AS ist ein Coming-of-Age Roadmovie über kulturelle Resilienz, Mut und Trauma. Die Einstellungen sind originell und teils ungewöhnlich und reflektieren die Gefühle und Veränderungen der Protagonistin Murra. Die Landschaft wird zum eigenen Charakter der Geschichte, abgerundet durch einen Soundtrack indigener Künstler:innen.

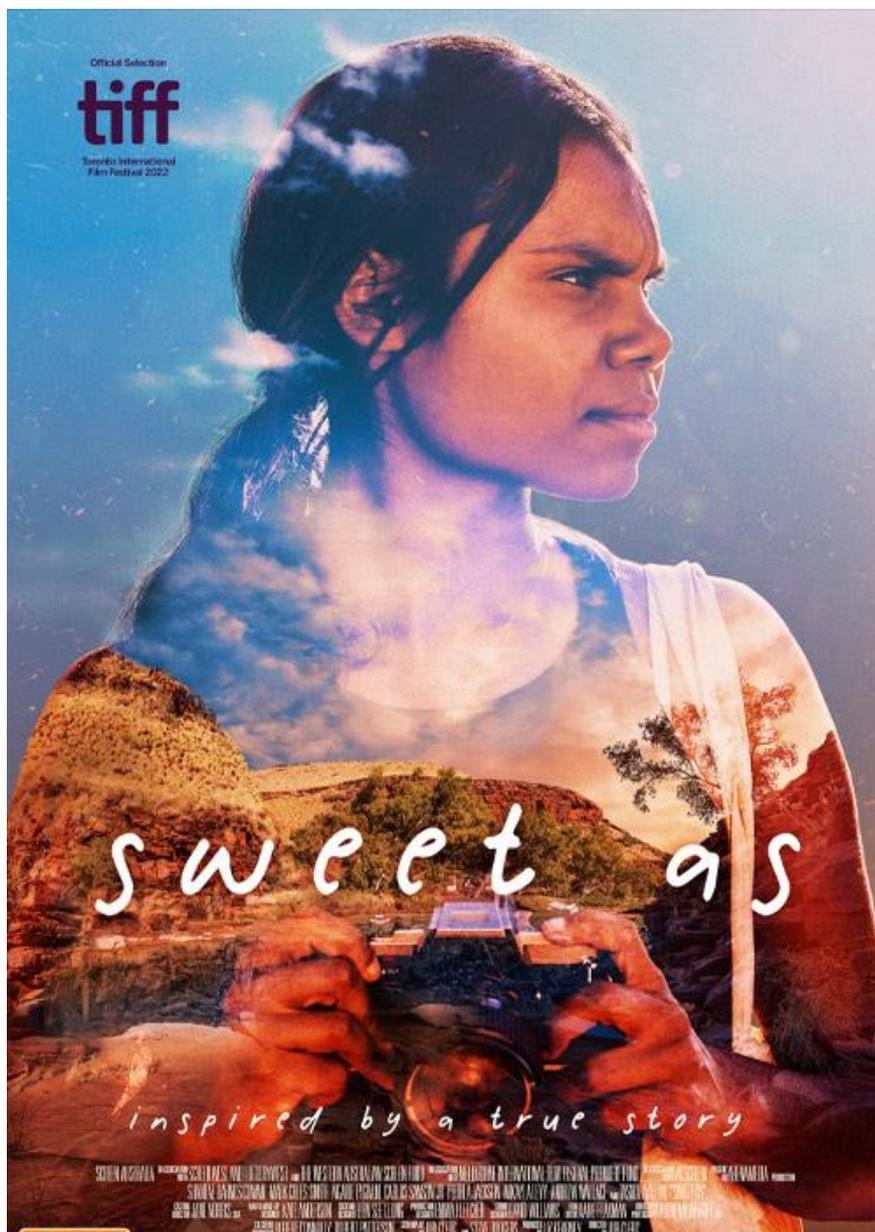
## 1. Aufgaben vor dem Film

### I – Paratexte und Erwartungen an den Film

Der Begriff „Paratext“ kommt ursprünglich aus der Literaturtheorie und bezeichnet Beiwerke, die das Buch oder den Film begleiten und seine Rezeption beeinflussen. Beim Film gelten als Paratexte z.B. der Vor- und Abspann, Interviews mit den Filmschaffenden, Filmkritiken, Filmpreise und Werbematerialien. Zu den wichtigsten Paratexten gehören heute das Filmplakat, der Filmtitel und vor allem der Filmtrailer. Sie sind für die Bewerbung des Filmes unerlässlich. Paratexte sollen Lust darauf machen, sich den Film anzuschauen, indem sie Erwartungen beim Publikum wecken.

Vorbereitung: Die Klasse wird in zwei Hälften geteilt. Die eine Hälfte beschäftigt sich mit dem Filmplakat und dem Filmtitel, die andere Hälfte beschäftigt sich mit dem Filmtrailer. Dazu dienen die Fragen auf der nächsten Seite. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum besprochen und Erwartungen an den Film formuliert.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=rvuoYtS1r4s&t=5s>



a) Fragen zur Plakatanalyse

Was ist auf dem Plakat zu sehen? Welche Figur(en), welche Motive?

---

---

Was erfahren wir durch das Plakat über die Hauptfigur?

---

---

Wie sind die Farben auf dem Plakat gestaltet?

---

---

Wie wird der Filmtitel grafisch abgebildet?

---

---

Was sind eure ersten Gedanken beim Lesen des Titels? Um was könnte es in dem Film gehen?

---

---

Was erzählt das Plakat über den Inhalt des Films?

---

---

Welche Wirkung hat das Plakat auf euch? Welche Stimmung wird erzeugt?

---

---

Weckt das Plakat Interesse an dem Film? Mit welchen Mitteln wird dies erreicht bzw. warum wird dies nicht erreicht?

---

---

**b) Fragen zur Trailer-Analyse**

Wer ist die Hauptfigur? Was erfahren wir über sie? Was sind ihre Herausforderungen und Ziele?

---

---

Welche anderen Figuren treten auf? In welcher Beziehung stehen sie zueinander?

---

---

An welchem Ort und zu welcher Zeit spielt der Film?

---

---

Welche filmgestalterischen Mittel fallen auf (Farben, Licht, Kamera, Ton, etc.)?

---

---

Was erfahren wir über das Genre des Films (Drama, Komödie, Thriller, Fantasy, etc.)?

---

---

5

Was sind eure ersten Gedanken beim Schauen des Trailers? Um was könnte es in dem Film gehen?

---

---

Welche Wirkung hat der Trailer auf euch? Welche Stimmung wird erzeugt?

---

---

Weckt der Trailer Interesse an dem Film? Mit welchen Mitteln wird dies erreicht bzw. warum wird dies nicht erreicht?

---

---

## 2. Aufgaben während der Filmsichtung

### I – Sehaufträge

Es gibt verschiedene Möglichkeiten diese Aufgabe durchzuführen. Die Sehaufträge und Fragen können an alle SuS gegeben werden. Für eine intensivere Auseinandersetzung empfiehlt es sich die SuS in Gruppen a), b), und c) aufzuteilen. Die Sehaufträge sollten nach der Filmsichtung unbedingt besprochen werden. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass die SuS zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen können und das auch in Ordnung ist.

#### a) Dramaturgie

Wie ist der Film strukturiert? Hat der Film einen klaren Aufbau (Einleitung, Hauptteil, Schluss)?

---

---

---

Welche Figuren kommen vor, wie stehen sie zueinander und wie würdest du sie beschreiben?

---

---

---

Gibt es einen oder mehrere Wendepunkte im Film (Wendepunkte leiten die Erzählung in eine andere Richtung)? Gibt es einen Höhepunkt?

---

---

---

Vergleiche vor allem den Anfang und das Ende des Films. Was hat sich verändert? Wurden Konflikte gelöst? Gibt es Parallelen zwischen Anfang und Ende? Ist es ein abgeschlossenes oder offenes Ende?

---

---

---

**b) Bildebene**

Wo spielt der Film?

---

---

Welche Farben sind im Film zu sehen?

---

---

Wie ist das Licht gestaltet? Wann ist es eher hell, wann eher dunkel?

---

---

Aus welcher Perspektive wird gefilmt? Von oben (Vogelperspektive), von unten (Froschperspektive) oder geradeaus (Normalperspektive)?

---

---

7

Wann sind die Figuren nah im Bild zu sehen, wann sieht man sie weiter weg?

---

---

Bewegt sich die Kamera viel oder steht sie eher still?

---

---

**c) Tonebene**

Welche Geräusche sind im Film zu hören?

---

---

---

Gibt es auch Musik im Film und wann ist sie zu hören?

---

---

---

Wie würdet ihr die Musik beschreiben?

---

---

---

Hören die Figuren aus dem Film die Musik auch oder nur die Zuschauer:innen?

---

---

---

### c) Montage/Schnitt

Wie lang dauern die Einstellungen? Ist die Montage eher ruhig oder wird schnell geschnitten?

---

---

---

Wirken die Schnitte hart oder eher weich? Gibt es Überblendungen?

---

---

---

Wie wirkt der Rhythmus der Einstellungen?

---

---

---

9

Bemerkt man die Schnitte kaum (unsichtbarer Schnitt) und dienen sie der Erzählung oder ist der Kontrast zwischen Einstellungen groß und es wird Aufmerksamkeit auf den Schnitt gelenkt?

---

---

---

### 3. Aufgaben nach dem Film

#### I – Blitzlicht

Nach der Filmsichtung ist es ratsam ein kurzes Blitzlicht durchzuführen, um die Gefühle und Gedanken der SuS aufzufangen und Fragen zu klären. Dabei ist es wichtig, dass sich die SuS frei und ungezwungen äußern können und die Äußerungen nicht kommentiert oder bewertet werden. Mögliche Impulsfragen: Wie habt ihr die Geschichte verstanden? Gibt es etwas, das euch besonders gut gefallen hat? Welche Gefühle hat der Film bei euch ausgelöst? Habt ihr etwas nicht verstanden?

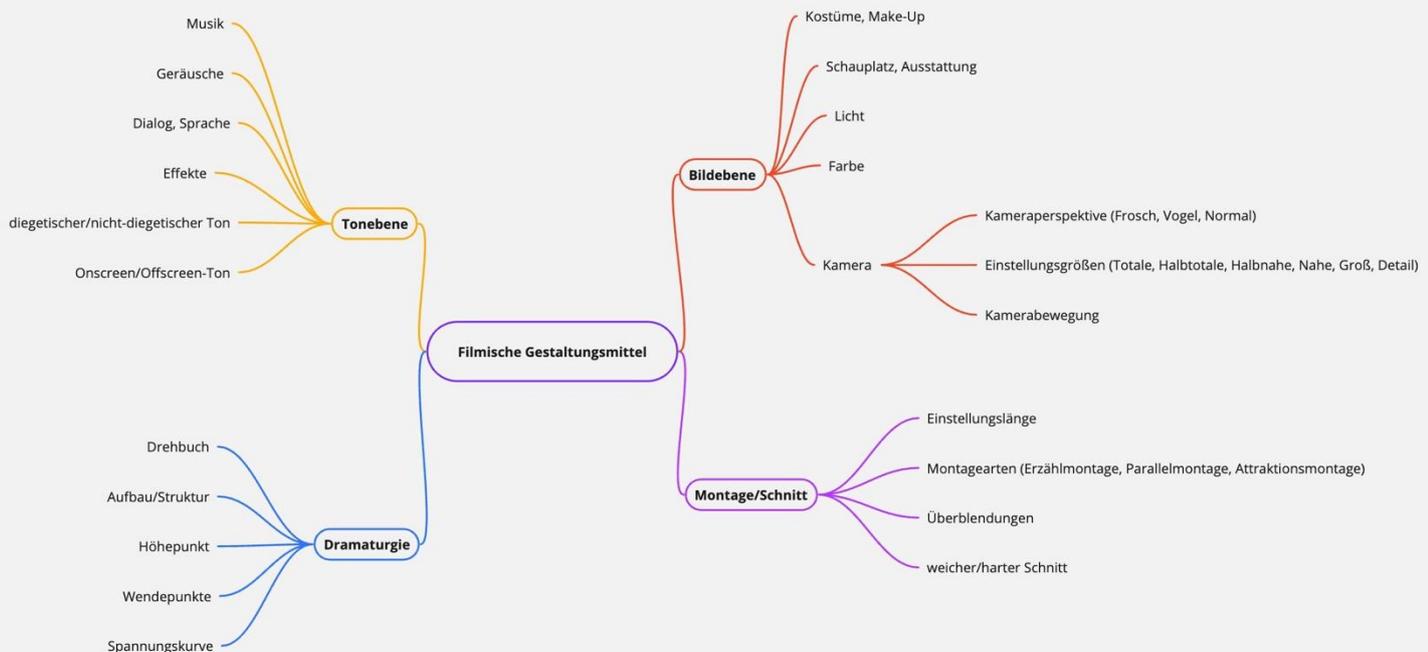
## II – Filmanalyse: Filmische Gestaltungsmittel

Im Film ist nicht nur wichtig, was gezeigt wird, sondern auch wie etwas gezeigt wird (Filmische Gestaltungsmittel). Schaut euch gemeinsam die untenstehende Abbildung an. Welche filmischen Gestaltungsmittel kennen die SuS bereits, welche sind neu?

Anschließend werden die SuS in vier Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 beschäftigt sich mit der Dramaturgie, Gruppe 2 mit der Bildebene, Gruppe 3 mit der Tonebene und Gruppe 4 mit Montage/Schnitt.

Recherchiert zunächst die Filmbegriffe innerhalb der Kleingruppen (Was ist eine Totale? Was ist diegetischer Ton? Wo findet man bei den meisten Filmen den Höhepunkt? Was versteht man unter der Erzählmontage?).

Im zweiten Schritt werden die Notizen aus den Sehaufträgen herangezogen. Die SuS versuchen nun die filmischen Gestaltungsmittel, die in SWEET AS zum Einsatz kamen, herauszufinden. Zum Abschluss stellen alle Gruppen ihre Ergebnisse im Plenum vor.



miro

## III – Thematische Auseinandersetzung: Pilbara und der Karijini Nationalpark

SWEET AS ist der erste Film, der in Port Hedland und dem Karijini Nationalpark in der Region Pilbara im Bundesstaat Western Australia spielt.

Besprecht zunächst gemeinsam im Plenum, was die SuS schon über die Region Pilbara und den Karijini Nationalpark wissen, was sie vom Film über die Region erfahren haben und welche Fragen sie haben.

Anschließend werden die SuS in Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 recherchiert zur Region Pilbara, Gruppe 2 zu Port Hedland und Gruppe 3 zum Karijini Nationalpark. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Die SuS zeichnen die Regionen und Orte auf der Karte von Western Australia ein.



Quelle: Wikipedia

## IV – Thematische Auseinandersetzung: Fotografie, Storytelling, Repräsentation

### a) Rechercheaufgabe zu Fotografie

Fotografische Bilder sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken – ob Schnappschüsse auf Instagram & Co, Kunstfotografien in Museen und Bildbänden oder Filmen und Serien, die aus unzähligen einzelnen Fotos bestehen. Doch die Fotografie gab es natürlich nicht schon immer und das fotografische Verfahren hat sich über die Zeit stark gewandelt. Die SuS gehen der Geschichte und der Entwicklung der Fotografie auf die Spur und recherchieren im Internet die folgenden Fragen.

Wann wurde die Fotografie erfunden?

---

---

---

Wer hat die Fotografie erfunden? War nur eine oder mehrere Personen beteiligt?

---

---

---

12

Wie funktioniert das technische Verfahren der Fotografie?

---

---

---

Welche unterschiedlichen lichtempfindlichen Materialien wurden für die Herstellung von Fotos verwendet?

---

---

---

Was war die erste Fotokamera?

---

---

---

Seit wann gibt es die digitale Fotografie und wie unterscheidet sie sich zur analogen Fotografie?

---

---

---

Welche Vor- und Nachteile findet ihr zur digitalen und analogen Fotografie?

---

---

---

Was ist das Besondere an der Fotografie? Wofür braucht man Fotos? Könnt ihr euch eine Welt ohne Fotos vorstellen?

---

---

---

„Wir möchten, dass ihr die Welt durch eine Linse seht, nicht durch einen Bildschirm.“ Was könnte mit diesem Zitat aus dem Film gemeint sein? Was ist eure Meinung dazu?

## b) Storytelling & Repräsentation

Storytelling ist das Erzählen von Geschichten. Ob in Form von Musik, Malerei, Tanz, Literatur, Religion oder Film – unsere Welt besteht aus Geschichten, die uns helfen Informationen zu vermitteln, Gefühle auszudrücken und die Welt zu verstehen. Sie beeinflussen unser tägliches Leben und wie wir über die Welt denken. Darum ist es auch wichtig, welche Geschichten erzählt werden, wer sie erzählt und wer in den Geschichten vorkommt. Das nennt man Repräsentation.

Die SuS diskutieren in Kleingruppen die folgenden Fragen. Anschließend stellen die Gruppen ihre Gedanken im Plenum vor und die Fragen werden gemeinsam besprochen.

Diskutiert das folgende Zitat aus dem Film: "Jedes Bild hat eine Geschichte."

---

---

---

Lässt sich das Zitat auch auf den Film übertragen? Inwiefern geht es in dem Film um Storytelling & Repräsentation?

---

---

---

Denkt an einen Film, den ihr in letzter Zeit gesehen habt oder gut in Erinnerung habt. Wer wurde in dem Film repräsentiert, wer nicht?

---

---

---

In den meisten Filmen werden vor allem weiße, reiche, schlanke, gesunde, junge Menschen mit glatten Haaren repräsentiert. Menschen mit Behinderung, Schwarze Menschen, Indigene Menschen, mehrgewichtige Menschen oder Menschen mit Migrationsgeschichte kommen oft gar nicht vor, nur als Randfiguren oder werden klischeehaft dargestellt. Warum denkt ihr, ist das ein Problem? Was macht das mit uns, dass wir meist nur eine bestimmte Gruppe von Menschen sehen?

---

---

---

Inwiefern unterscheidet sich SWEET AS davon? Lest euch hierzu die Zusammenfassung und Umsetzung des Films durch, sowie das Interview mit der Regisseurin Jub Clerc: <https://www.acmi.net.au/stories-and-ideas/interview-jub-clerc/>

---

---

---

Gibt es einen Film, der eure Geschichte erzählt? Welche Geschichte würdet ihr erzählen wollen?

---

---

---



## V – Meinung bilden: Filmkritik

Die SuS verfassen eine Filmkritik, setzen sie sich kritisch mit dem Film auseinander und formulieren ihre persönliche Meinung. Dabei ist es wichtig, die Meinung anhand inhaltlicher und ästhetischer Kriterien zu begründen. Der folgende Aufbau und die Leitfragen dienen als Fahrplan für das Schreiben der Filmkritik.

Aufbau einer Filmkritik:

1. Einleitung: „Aufhänger“
2. Infos zum Film
3. Umsetzung
4. Fazit: Eigene Meinung und Begründung

Einleitung: „Aufhänger“

- Was ist das Thema der Filmkritik? (Hier kann das Fazit schon angedeutet werden, aber nicht komplett verraten)
- Warum sollten andere Menschen eure Filmkritik lesen?

- Wo, wann und warum habt ihr euch den Film angeschaut?

#### Infos zum Film

- Wer hat Regie geführt?
- Aus welchem Jahr und aus welchem Land ist der Film?
- Was für eine Filmgattung ist es? (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, etc.)
- Kann der Film einem bestimmten Genre zugeordnet werden? (Drama, Komödie, Fantasy, etc.)
- Worum geht es? (Handlung in 2 bis 3 Sätzen zusammenfassen, nicht das Ende verraten!)
- Welche Themen werden behandelt?

#### Umsetzung

- Wie ist die Geschichte aufgebaut (Dramaturgie)?
- Kann man sich mit den Charakteren identifizieren? Sind diese glaubwürdig?
- Wie wurden die Rollen besetzt (Diversität)?
- Wie haben die Schauspieler:innen die Rollen umgesetzt?
- Wer spricht im Film am meisten, wer kommt weniger zu Wort?
- Gibt es Stereotype, Klischees oder Vorurteile, die im Film reproduziert werden?
- Überzeugen die Kostüme und die Ausstattung?
- Was fällt euch bei der Bildgestaltung des Films auf (Farben, Licht, Kameraperspektiven, Kamerabewegung, Schnitt, etc.)? Sind besondere Bilder im Kopf geblieben?
- Was fällt euch beim Ton und der Musik auf?
- Unterstützt die Bild- und Tongestaltung den Inhalt und die Aussagekraft des Films?

#### Fazit: Meinung und Begründung

- Hat euch der Film gefallen? Was hat gut gefallen, was nicht so gut? Warum?
- Hat euch der Film berührt? Warum (nicht)?
- Würdet ihr den Film empfehlen? Wenn ja, wem?
- Wie viele Sterne würdet ihr dem Film vergeben?

## VI – Kreativ werden: Analoges Fototagebuch

Es wird eine analoge Einwegkamera besorgt. Alternativ besitzt vllt. jemand einen analogen Fotoapparat, den er oder sie zur Verfügung stellen kann. Über einen Monat führen die SuS ein Fototagebuch. Jeden Tag bekommt ein Schüler oder eine Schülerin die Kamera und soll ein einziges Foto machen und diesem Foto, ähnlich wie im Film, einen Titel geben. Die Leitfrage lautet „Was ist meine Geschichte? Was sagt dieses Foto über mich aus?“ Wenn alle SuS die Kamera für einen Tag hatten und ein Foto gemacht haben, werden die Fotos entwickelt und als Galerie im Klassenzimmer aufgehängt. Gemeinsam werden die Fotos besprochen. Dazu dienen folgende Fragen:

- Wie lautet der Titel des Fotos und warum hast du diesen gewählt?
- Was ist auf dem Foto zu sehen und was sagt das Foto über dich aus?
- War es einfach oder schwer ein Motiv für das Foto zu finden?
- War es eine Herausforderung nur ein Foto machen zu können?
- Welche Unterschiede habt ihr bemerkt im Vergleich zwischen analoger und digitaler Fotografie? Welche Vor- und Nachteile gibt es?